

ministerie van cultuur recreatie en maatschappelijk werk

~~Van~~ Doorn, H.W. van.

F 7
113

-- SEP. 1974

voorlichtingsdienst



31 MEI 1974

steenvoordelaan 370 rijswijk (zh) telefoon (070) 94 92 33

E 1974-144

ANSPRACHE DES MINISTERS FÜR KULTUR, FREIZEITGESTALTUNG UND
SOZIALORDNUNG, HERR DR.H.W.VAN DOORN, ZUR ERÖFFNUNG DER AUS-
LANDSKULTURTAGE IN DORTMUND AM MONTAG, dem 5.Juni 1974 um
11.00 Uhr.

E M B A R G O bis den 5. Juni 1974; 12.00 Uhr

- 1) Sehr verehrter Herr Bundesminister,
Herr Regierender Bürgermeister,
Herr Botschafter,
Sehr verehrte Herren Professoren,
Meine Damen und Herren,
- 2) In meiner Eigenschaft als Minister für Kultur, Freizeit-
gestaltung und Sozialordnung ist es mir eine Freude der
Einladung der Stadt Dortmund anlässlich der Eröffnung
der niederländischen Kulturtag Folge zu leisten und
Sie hier begrüßen zu dürfen.
- 3) Im Rahmen dieser niederländischen Kulturtag in Ihrer
Stadt, die auch in industrieller Hinsicht in Ihrem Lande
so eine wichtige Rolle spielt, habe ich es für richtig
geachtet mit einigen Worten die Entwicklung des erneuerten
Kulturbegriffs in den Niederlanden zu skizzieren.
- 4) In dieser Hinsicht möchte ich insbesondere die Aufgabe
meines Ministeriums kurz umschreiben und zwar:
"Förderung des Wohls jedes einzelnen sowie der Lebens-
qualität in meinem Land".

- 5) Die Völkerverständigung, erste Bedingung für europäische Zusammenarbeit, lässt sich nicht allein durch Verträge, Paragraphen und Revolutionen herbeiführen, sondern ist vor allem eine Angelegenheit des Geistes.

Ich möchte hierbei Schiller zitieren:

"Der Mensch bedarf des Menschen sehr zu seinem grossen Ziele".

- 6) Die Errichtung des Ministeriums muss als entscheidender Schritt zur Förderung der Lebensqualität in unserem Land gesehen werden, in dem die Sorge um das Gemeinwohl im Mittelpunkt steht. Es ist interessant zu erfahren dass das im Jahre 1952 gegründete Ministerium für Sozialarbeit ins neue Ministerium aufgenommen wurde. Hinzu kamen die Sektoren Kunst und Erwachsenenbildung des ehemaligen Ministeriums für Unterricht, Künste und Wissenschaften. Schliesslich wurde das Wort "Freizeitgestaltung in den Namen des neuen Ministeriums aufgenommen, da dieser Sektor immer grösseres Interesse fand.

- 7) Jeder Mensch möchte natürlich, dass es ihm in materieller Hinsicht möglichst gut geht. Darüber hinaus hat jeder auch noch immaterielle Bedürfnisse nach Entspannung, Kultur, einem guten Buch, nach Sport usw.

Manche wiederum brauchen Unterstützung weil sie in ihrer Umgebung als Aussenseiter gelten und ignoriert werden.

Diesen verschiedenartigen Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden, sie zuweilen sogar zu wecken und auch den einzelnen helfend zu begleiten, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Ministeriums.

8) Es gereicht mir zu grosser Befriedigung dass meinem Land durch diese Kulturtage Gelegenheit geboten wird seine Leistungen auf dem Gebiete der Kunst ins rechte Licht zu rücken.

Die Kultur ist ja kostbarster Besits eines Volkes. Sie hat die Kraft das enge nationale Denken zu durchbrechen. In dieser Hinsicht möchte ich auch das sozio-kulturelle Element als Aktionsfeld und Facette erwähnen.

Soll das sozio-kulturelle Element nicht das Dornröschen der Planung und Politik werden, dann muss alles wissenschaftliches Know-how, müssen alle schöpferischen Ideen innerhalb der Gesellschaft dazu verwendet werden, dieses Element sichtbar und stichhaltig und auf allen Verwaltungsebenen, zum Tragen kommen zu lassen. Erst dann kann es eine gleichwertige Rolle in der integralen Gemeinwohlplanung für unsere urbanisierte (post) industrielle Gesellschaft mit seinen Problemen spielen. Ein nationales sozio-kulturelles Planungsorgan in den Niederlanden fördert die Forschung für die so dringend benötigte Wissensinformation über die soziale und kulturelle Dimension der Gesellschaft.

- 9) Einerseits werden alternative Planungsmodelle entwickelt und andererseits wirtschaftliche und raumordnerische Facettenplanung zugunsten der integralen Gemeinwohlplanung ergänzt. Ein hoher Stellenwert nimmt die Aufstellung einer Gemeinwohlplanung-Wertskala ein, deren Einteilung politisch einigermassen objective Kriterien liefern kann. Diese Werte sollen präzise und konkrete Informationen über die soziale und kulturelle Situation im allgemeinen und über die in bestimmten Gebieten und gewissen Gruppen konstatierten Rückstände geben. Eine der grossen Aufgaben dieses Jahrzehnts wird es sein, mit einer bewussten und demokratisch kontrollierten Makroplanung durch die Zentralbehörde, eine Gemeinwohlplanung im weitesten Sinne des Wortes auf regionaler und kommunaler Ebene unter Beteiligung der Bevölkerung zu verwirklichen.
- Hinsichtlich einer derartigen dezentralisierten Gemeinwohlpolitik sollte die Vorbereitung politischer Massnahmen auf wissenschaftlicher Grundlage (Forschung und Planung) in den Gebieten/Ressorts, die auf den Ergebnissen der Grundlagenforschung auf nationaler Ebene basiert sind, sowie die Beteiligung der Bevölkerung - über Aufbauarbeit und andere sozio-agogische (andragogische) Methoden - aufeinander abgestimmt sein.

10) Der Kulturpolitik fällt aus dieser Sicht eine bedeutende Aufgabe zu. Sie soll neue Wege suchen, neue Ansatzpunkte, neue formulierte Zielsetzungen angeben in der Arbeit und im Lebenskreis.

Dieses bedeutet mehr Akzent auf eigene Initiativen der Bevölkerung, genaue Beobachtung über das Vorhaben der Menschen, hervorheben von einigen berufsmässigen Aktivitäten.

Es bedeutet auch eine grössere eigene kulturelle Beteiligung von verschiedenen Gruppen der Bevölkerung und diese als gleichwertig zu betrachten.

Kulturpolitik bedeutet nach meiner Meinung insbesondere dass die Behörden Mittel zur Verfügung stellen für die Gruppen die sich nicht nur mit exklusiven Aktivitäten beschäftigen, sondern die ihre eigene Lebensauffassung an erster Stelle berücksichtigen, wie ich bereits am Anfang meiner Ansprache mehr oder weniger betonte.

- 11) Die Kernfrage wird sein: Die Aufgliederung des tatsächlichen Finanzvolumens im Kulturbereich nach den verschiedenen Zielbereichen.

Dieses trifft auch das Jugendwerk, die Erwachsenenbildung, Sport und Leibeserziehung, Gemeinwesenarbeit, die künstlerische Betätigung und Kreativität zu.

Überdies möchte ich feststellen dass es von grosser Bedeutung sein wird die von den Vereinigten Nationen, von den Europäischen Organisation und von der Unesco verwendeten erneuerte Kulturbegriff sowie die allgemeine Richtlinien zur Förderung der internationalen gesellschaftlichen Probleme zu beobachten und wie möglich zu unterstützen.

Manchmal hat man den Eindruck als ob wir heute in Westeuropa, insbesondere im Bereich der Europäischen Gemeinschaften, in einer so engen, uns voll in Anspruch nehmenden, auf Gegenwart und Zukunft gerichteten Zusammenarbeit leben, dass manches, was in den Seelen der Völker dieser Staatenwelt lebt, nicht immer die gebührende Aufmerksamkeit findet. Wer als Niederländer in der Bundesrepublik lebt, spürt, dass dies sicher auch für die Beziehungen zwischen dem deutschen und dem niederländischen Volk gilt, obwohl beide Völker heute in vielen Bereichen so eng wie kaum zuvor in ihrer Geschichte miteinander verbunden sind.

12) Wenn wir die konkrete politische Stellung von Deutschland und den Niederlanden als Partner in einem grösseren Europa betrachten wollen, so wäre es sicher reizvoll, würde aber ebenso sicher den Rahmen dieses Vortrages sprengen, wenn man etwa der unterschiedlichen oder aber parallelen politischen Entwicklung in beiden Ländern im geschichtlichen Ablauf nachgeben würde:

- a) Etwa der Tatsache dass beide Staaten erst relativ spät - im Vergleich beispielsweise mit Frankreich oder Grossbritannien - die Form des Nationalstaates moderner Prägung gefunden haben;
- b) oder etwa der im Verhältnis zu Deutschland älteren demokratischen Tradition in den Niederlanden;
- c) oder teilweise unterschiedlichen und teilweise gleichartigen soziologischen und politischen Entwicklungen;
- d) oder auch den gegenwärtigen Unterschieden der parteipolitischen Situation wie sie bei den jüngsten Wahlen in Deutschland und in den Niederlanden augenfällig wurden, usw.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass für die aktuelle Politik, aber auch in der langfristigen Perspektive, die Interessen und die Absichten der Niederlande und der Bundesrepublik Deutschland in den wichtigen Fragen im wesentlichen parallel laufen.

- 13) Auf dem Gebiet der Wirtschaft ist die Verflechtung der Bundesrepublik mit den Niederlanden bekanntlich besonders gediehen. Deutschland ist mit Abstand der grösste Handelspartner der Niederlande; aber auch im Gesamtexport der Bundesrepublik nimmt Holland - nach Frankreich - den zweiten Platz ein. Obwohl auch die Niederlande von den engen wirtschaftlichen Bindungen an ihr östliches Nachbarland erheblich profitieren, bewirkt die damit verbundene wachsende Abhängigkeit vom östlichen Partner verständlicherweise auch eine gewisse Beunruhigung. Diese äussert sich z.B. sobald der deutsche Konjunkturpegel sinkt oder Währungskrisen auftreten.

In dem für unser Zusammenleben in Europa immer wichtiger werdenden gesellschaftspolitischen Bereich hat sich zwischen Deutschland und den Niederlanden, ebenso wie auf kulturellen Gebiet, eine kontinuierliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt.

Ein besonderes wichtiges Gebiet der deutsch-niederländischen Beziehungen möchte ich zum Abschluss dieser Übersicht noch erwähnen: Das Gebiet der Grenzkontakte, der grenzübergreifenden regionalen Probleme, all dessen, was auch mit dem Stichwort "Euregio" in Zusammenhang gebracht werden kann. Ich brauche nicht zu betonen, welche grosse Bedeutung den Grenzkontakten gerade bei der Wiederanknüpfung der Beziehungen nach dem Kriege zukam.

- 14) Aber all dies sind doch, wenn wir die deutsch-niederländischen Beziehungen in ihrer europäischen Bedeutung begreifen, nicht nur im geographischen Sinne, sondern auch hinsichtlich der politischen Gewichtung letzten Endes nur Fragen von begrenzter "regionale" Bedeutung. Denn bei der Rolle, welche Deutschland und die Niederlande heute in einem grösseren Europa spielen können und müssen, geht es doch letzten Endes um folgendes: Zwei eigenständige benachbarte europäische Nationen, die sich im Laufe der Geschichte intern und in ihrer Aussenpolitik teils parallel, teils unterschiedlich entwickelt haben, deren Beziehungen zueinander als Völker und als Nationen für die Zukunft alle Hoffnung für eine positive Entwicklung geben, diese beiden europäischen Nationen haben sich heute wieder auf einer gemeinsamen Grundlinie zusammengefunden, nämlich dem Bestreben, durch eine Verbesserung der Zusammenarbeit in Westeuropa eine für Gesamt-Europa exemplarische Ordnung zu schaffen und dazu beizutragen, dass der Friede in Gesamt-Europa sicherer wird. Diese säkulären Zielsetzungen müssen für uns auch in der Zukunft, auch für die bilateralen kulturellen Beziehungen, die übergeordneten Richtgrössen bleiben. Ohne diese Perspektiven wird sich weder unser Verhältnis zueinander, noch unsere jeweilige oder gemeinsame Stellung in Europa, positiv entwickeln können.

15) Es besteht heute in dieser Hinsicht zweifellos nicht nur zwischen den Regierungen, sondern auch auf breiter Basis in der öffentlichen Meinung in den Niederlanden und in der Bundesrepublik Deutschland, **übereinstimmung**. Es ist jedoch leider eine bekannte politische Erfahrung, dass derartige Situationen, wenn sie nicht bewusst und aktiv belebt werden, die Tendenz haben, sich rückläufig zu entwickeln. Lassen die Bemühungen alte Vorurteile abzubauen, nach, so wird hierdurch die Entstehung neuer Vorurteile gefördert. Werden die Bemühungen, den Kontakt über die Grenze hinweg zu beleben, nicht ständig erneuert, so besteht die Gefahr, dass die Grenze doch wieder einmal stärker den Charakter einer Trennungslinie gewinnt.

Wenn wir nachlassen, als geschichtsbewusste Menschen, alle Phasen unserer gemeinsamen Geschichte zu deuten und zu verarbeiten, bleibt die Gefahr, dass Schatten der Vergangenheit unkontrollierbare Macht gewinnen können.

Und vor allem: Wenn der Dialog zwischen Niederländern und Deutschen über all die politischen Fragen, die uns als Nachbarn und als europäische Partner gleichermaßen angehen, nicht ständig auf breiter Basis in Gang gehalten und weiter intensiviert wird, dann kann die Gefahr nicht ausgeschlossen werden, dass es auch einmal zwischen den in beiden Ländern politisch Verantwortlichen, wenn nicht gar zwischen den Regierungen, zu Missverständnissen kommen kann.

16) Meine Damen und Herren: Gern möchte ich meinen Dank den Vielen abstaten, die zum Zustandekommen dieser Kulturtage beigetragen haben.

Mein Dank gilt zunächst den Deutschen Instanzen, die mit grosser Sorgfalt die Gestaltung dieser Tage übernommen und sich im weitem Verlauf so sehr dafür eingesetzt haben.

Aber nicht zu vergessen auch diejenigen, die niederländischerseits zum Gelingen beigetragen haben, wobei ich insbesondere die Aktivitäten der Kulturabteilung unserer Botschaft in Bonn herzlich Dank sagen will.

Ich verleihe der Hoffnung Ausdruck, dass die niederländische Kulturtage dazu beitragen mögen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Niederlanden und Dortmund und besonders mit der B.R.D., in einem Europa auf den Wege zur Einheit, noch zu vertiefen.

Meine Damen und Herren: hiermit möchte ich meine Ansprache beenden und jetzt den Königlichen niederländischen Botschafter bitten das Wort zu ergreifen.
